



Inhaltsverzeichnis

1. Partnernews.....	1
2. Aus dem e-teaching.org-Team.....	2
3. Neu im Portal.....	3
4. Community News.....	8
5. Lieblink.....	10
6. Veranstaltungen.....	10
7. Lesecke.....	13
8. Tooltipp.....	15
9. Glosse.....	15
10. Resonanz aus Presse und Netz.....	16

1. Partnernews

Was tut sich bei unseren Kooperationspartnern, wer ist neu im Kreis der e-teaching.org-Hochschulen? Mit den Partnernews informieren wir Sie über den neuesten Stand und weisen auf regionale E-Learning Aktivitäten hin.



e-teaching.org-Landesportal Baden-Württemberg:
www.virtuelle-hochschule.de

Das erste e-teaching.org-Landesportal ist online, die „Virtuelle Hochschule Baden-Württemberg“ (VHBW). Beim Launch am 22. Juli ließen sich über 60 E-Learning-Akteure aus mehr als 30 Institutionen Baden-Württembergs am Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen die Funktionen des neuen Portals vorstellen.

Als Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), das nicht nur das neue Portal, sondern auch e-teaching.org finanziert, betonte Frank Scholze, wie wichtig es ist, die E-Learning-Aktivitäten des Landes gebündelt darzustellen und den Informationsaustausch und die Vernetzung auf Landesebene zu fördern. Damit wurde seit dem Launch – trotz der Sommerferien – bereits intensiv begonnen: Zwar wird der BaWü-Blog, in den alle Mitglieder der Baden-Württemberg-Community Nachrichten einstellen können, zurzeit noch etwas zaghafte genutzt, aber das Landesportal bietet neben neuen Portraits von E-Teachers inzwischen weitere Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte an baden-württembergischen Hochschulen – und das Team von e-teaching.org, das auch das neue Landesportal betreut, ist dabei, die Fülle der gesammelten Anregungen redaktionell aufzubereiten. Hineinsehen und mitmachen lohnt sich!



MEDIDA-PRIX 2008: e-teaching.org ist im Finale!



Von den insgesamt 77 Einreichungen schafften es 19 Projekte in die Endrunde. Der mediendidaktische Hochschulpreis (MEDIDA-PRIX) versteht sich als Impulsgeber für eine innovative und nachhaltige Implementierung digitaler Medien in der Hochschullehre. Am 15. September geht es um's Ganze: e-teaching.org hat 15 Minuten Zeit, die Jury und das Publikum von sich zu überzeugen. Die Präsentation der Finalisten findet im Vorlauf der GMW-Tagung in Krems statt. Außerdem besteht auf der MEDIDA-PRIX-Messe am 17.-18. September die Möglichkeit, unser Team und das Portal e-teaching.org näher kennen zu lernen. Egal wie die Jury letztendlich entscheidet, wir freuen uns, bei der Preisverleihung am 18. September in Wien dabei sein zu dürfen – als Zuschauer oder auf dem Treppchen.

2. Aus dem e-teaching.org-Team

E-Learning wird für und von Menschen gemacht – auch e-teaching.org. In dieser und den folgenden Ausgaben unseres Newsletters wollen wir Ihnen deshalb die Menschen hinter unserem Portal vorstellen: Warum beschäftigen sie sich mit E-Teaching? Was interessiert sie besonders? Wo sehen sie ihre Schwerpunkte?

Dr. Joachim Wedekind gehört seit dem Start von e-teaching.org 2003 – damals noch unter dem Namen „e-teaching@university – zum Team. Er hat die Konzeption des Portals entscheidend mitgeprägt und das Projekt bis 2006 geleitet. Mit der Frage, wie Menschen mit (digitalen) Medien lernen, befasst er sich seit seinem Studium der Biologie (Diplom 1974) und Erziehungswissenschaften (Promotion 1981) an der Universität Tübingen. Seit 2001 ist Joachim Wedekind Mitarbeiter am Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen; davor arbeitete er von 1975 bis 2000 am Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (Kiel), am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen, bei der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (Sankt Augustin) und am Deutschen Institut für Fernstudienforschung (DIFF).



Als E-Teacher der ersten Stunde hat Joachim Wedekind eine Vielzahl von Projekten konzipiert und organisiert sowie mehrere computerbasierte Lernumgebungen entwickelt, darunter einige preisgekrönte. Seine Entdeckungslust und die inzwischen über 30-jährige Beschäftigung mit Lernmedien prägen Joachim Wedekinds Sicht auf E-Learning und seine Arbeitsschwerpunkte im Portal, die Bereiche Bildungstechnologie und Didaktisches Design: Welche didaktischen Ideen oder technischen Entwicklungen sind wirklich tragfähig, welche Fehler wurden bereits gemacht und was lässt sich daraus lernen? Dabei entwickeln sich gerade im Rückgriff und durch Vergleiche immer wieder verblüffende Impulse, so etwa auch in seinem derzeit entstehenden „Software-Museum“.



Zur Lektüre empfehlen wir Joachim Wedekinds „Konzeptblog“, in dem er aus seiner Praxis berichtet, Literaturtipps gibt und aktuelle E-Learning-News mit durchaus kritischen bis bissigen Anmerkungen kommentiert: <http://konzeptblog.joachim-wedekind.de/>



Auch **Christine Schneider** ist schon lange im Team. Seit Januar 2006 arbeitet sie als studentische Mitarbeiterin u.a. an den Referenzbeispielen und Materialien mit und hat auch schon den einen oder anderen Artikel für den Newsletter verfasst. Durch ihre Recherchen hat sie eine Menge Anregungen bekommen, selber digitale Medien für ihr Studium zu nutzen – z.B. die Bibliotheksverwaltungssoftware ZOTERO, deren Produktsteckbrief sie vor kurzem aktualisiert hat: „Zwar habe ich im Studium leider nicht sehr viel E-Learning erlebt – aber ich habe festgestellt, dass es sehr viele hilfreiche Tools gibt, die ich auch so einsetzen kann.“

Tine Schneider studierte an der Universität Tübingen Erziehungswissenschaft, Empirische Kulturwissenschaft und Informatik (M.A., Oktober 2007). Nach einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt in Mexiko beendet sie momentan ihr Diplomstudium in Sozialpädagogik und arbeitet an ihrer Diplomarbeit zum Thema Förderung von Mädchen und Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Umfassende Kenntnisse konnte sie außerdem in den Bereichen sozialpädagogische Konfliktberatung, Webdesign und Datenbanken, in der Konzeption und Leitung von Computer-Kursen sowie bei der Verwaltung, Sanierung und Veranstaltungsplanung in ihrem selbstverwalteten Wohnprojekt sammeln.

Zurzeit ist sie auf der Suche nach ihrer ersten Stelle und interessiert sich dabei vor allem für Projektmanagement und Beratung im E-Learning, Entwicklung von E-Learning-Software, Gender im E-Learning und den Einsatz von Social Software in der Lehre oder, allgemein, einer spannenden Verknüpfung ihrer unterschiedlichen Interessen und Studienfächer. Das e-teaching-Team verliert eine so engagierte, zuverlässige und kreative studentische Mitarbeiterin natürlich nur ungern – aber selbstverständlich halten wir Tine Schneider fest die Daumen für einen guten Berufseinstieg und wünschen ihr alles Gute!

In eigener Sache: Das e-teaching-Team schreibt immer wieder Stellen für studentische Mitarbeiter/innen und Praktikant/inn/en aus. Studierende einschlägiger Studiengänge, die sich für Technik und Didaktik des E-Learning interessieren, können sich gerne direkt mit uns in Verbindung setzen: a.thillozen@iwm-kmrc.de

3. Neu im Portal

Im Juni hat e-teaching.org zum ersten Mal ein „Themenspecial“ präsentiert und auf der Startseite die „Bibliothek 2.0“ aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Um Ihnen das Wiederfinden der Beiträge zu erleichtern, gibt es jetzt neu eine Rubrik, in der wir von nun an die Themenspecials archivieren.



Themenspecial „Web 2.0 in der Lehre“

Mit diesem Newsletter geht auch unser aktuelles Themenspecial online, „Web 2.0 in der Lehre“. Im Mittelpunkt steht dabei die Praxis: Welche Chancen bieten Wikis, Weblogs, Social Bookmarking und Social Tagging und andere neue Tools in der Lehre – und welche Grenzen hat der Einsatz? Wie können Lehrende und Studierende mit der Vielfalt der neuen Werkzeuge umgehen? Was ist inhaltlich und didaktisch sinnvoll? Diskutiert wird auch, ob der Einsatz von Web 2.0-Werkzeugen zu einer Veränderung der Lernkultur führt, wie neue Wortschöpfungen wie „E-Learning 2.0“ oder „Studium 2.0“ nahelegen, und was das für die Hochschulen bedeutet.

Diese und zahlreiche andere Fragen behandelt das aktuelle Themenspecial mit neuen redaktionellen Beiträgen und Verweisen auf zahlreiche Fundstellen im Portal und in den begleitenden Community-Live-Events (siehe S. 8f.). Zum ersten Mal finden Sie in einer neuen Rubrik auch Beiträge unserer Leserinnen und Leser: Aus der Vielzahl der Rückmeldungen auf unseren Call haben wir einige besonders interessante ausgewählt und stellen sie in den kommenden Monaten auf einer eigenen Seite vor. Den Beginn macht eine bunte Mischung zum Einsatz verschiedener Web 2.0-Technologien in der Lehre in verschiedenen Formaten vom E-Teacher-Portrait bis zum Vodcast. Ab Mitte Oktober geht es schwerpunktmäßig um den Einsatz von Blogs; von Mitte November an stehen dann Wikis im Mittelpunkt – lassen Sie sich überraschen!



Hier eine Übersicht über neue Beiträge im Portal und aktualisierte Inhaltsrubriken zum Themenspecial – zahlreiche weitere Anregungen, kommentierte Literaturtipps usw. gibt es auf der Startseite des Specials: <http://www.e-teaching.org/>

- **Lehre im Web 2.0 – Didaktisches Flickwerk oder Triumph der Individualität?**
Birgit Gaiser bahnt in ihrem neuen Artikel einen Weg durch das Dickicht der Tools und Anwendungsmöglichkeiten und fragt danach, welchen Einfluss Web 2.0 auf die Lernkultur an Hochschulen hat.
http://www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/08-09-12_Gaiser_Web_2.0.pdf
- **Web 2.0 – Technik – Werkzeuge:** Um welche Werkzeuge geht es eigentlich genau? Was bieten sie, wie funktionieren sie und welche technischen Implikationen sind mit ihrem Einsatz verbunden? Einen Überblick über die wichtigsten Anwendungen bietet unsere neue Vertiefung:
<http://www.e-teaching.org/technik/vernetzung/web20>



- Stefanie Panke und Anne Thillosen befassen sich in ihrem Artikel **Unterwegs auf dem Wiki-Way. Wikis in Lehr- und Lernsettings** damit, welche Chancen der Einsatz von Wikis in (formellen) Lehr-/Lernzusammenhängen bietet, warum Wikis dort anders genutzt werden als in der Freizeit, und durch welche Maßnahmen der Einsatz unterstützt werden kann.

http://www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/wikis/08-09-12_Panke-Thillosen_Wiki.pdf

Grundlegendes zu den Themen „Web 2.0“ und zur Lernkultur bietet das Portal in unterschiedlichen Rubriken und Formaten. Hier eine kleine Auswahl:

- Eine Übersicht über die **Charakteristiken und Potenziale von Web 2.0** gibt der Langtext von Stefanie Panke (2007): <http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/informelleslernen/Web2.pdf>
- Unter dem Titel „**E-Learning 2.0**“ ging es in der Ringvorlesung mit Dr. Tanja Jadin, (Universität Linz) und Günter Wageneder M.A. (Universität Salzburg) um Erfahrungen mit dem Einsatz verschiedener Web 2.0-Tools in unterschiedlichen Lehrsettings. Hier finden Sie die Veranstaltungsaufzeichnung: <http://breezesrv.rrz.uni-hamburg.de/p70041151/>
Eine schriftliche Ausarbeitung bietet: <http://wageneder.net/artikel/fnma-13.html>
- Eine Einführung in Theorie und Techniken von „**Social Software**“ – Software, die die Nutzenden vernetzt – sowie weiterführende Links finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/technik/kommunikation/socialsoftware>
Im Expertenchat mit Stephan Mosel vom 25.09.06 ging es u.a. um das pädagogische Potenzial und Einsatzmöglichkeiten: <http://www.e-teaching.org/community/socialsoftware25092006>
- **Informelles Lernen:** Wie vertragen sich formelle Lernsettings an Hochschulen mit dem Konzept des „informellen Lernens“, das oft mit Web 2.0-Tools verbunden wird? Eine Einführung in Theorie und Techniken sowie weiterführende Links bietet die Vertiefung: <http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/informelleslernen/index.html>
Einen umfassenden Überblick zum Zusammenhang von informellem Lernen und E-Learning bekommen Sie im Langtext unter [http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/informelleslernen/Informelles Lernen Langtext.pdf](http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/informelleslernen/Informelles_Lernen_Langtext.pdf)

Schwerpunkt Wiki

- **Informationen zur Wiki-Technik** finden Sie unter: http://www.e-teaching.org/technik/kommunikation/wikis/index_html
- Die Vertiefung beleuchtet **didaktische Einsatzmöglichkeiten** und verweist mit kommentierten Links auf weiterführende Seiten: http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/kommunikation/wikis/index_original
- Im **e-teaching.org-Interview mit Ward Cunningham**, dem „Erfinder“ von Wikis, ging es u.a. um den besonderen „Kommunikationsstil“ bei der Zusammenarbeit in Wikis: <http://www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/wikis/Ward>



Schwerpunkt Weblog

- **Zentrale didaktische Hinweise:** http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/kommunikation/weblog/index_original
- **Panke, S., Oestermeier, U. (2006). Weblogs in der Lehre - drei Fallbeispiele.** In dem Artikel beschreibt das Autorenduo praktische Befunde und theoretische Grundlagen für den Einsatz von Weblogs in der Lehre und reflektiert Erfahrungen mit in drei verschiedene Lehrveranstaltungen: http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/kommunikation/weblog/weblogs_25.07.06cr.pdf
- **Die zugrunde liegende Technik:** http://www.e-teaching.org/technik/kommunikation/weblogs/index_html
- **Überblick über verschiedene Weblog-Systeme:** http://www.e-teaching.org/technik/kommunikation/weblogs/weblog_systeme
- **Einrichten eines Weblogs mit Wordpress:** In einem neuen Langtext und einer Schulung gibt Sven Wiebusch Hilfestellung für die Auswahl, die Installation und die ersten Schritte zur Einrichtung eines eigenen Weblogs.
Text: Wiebusch, S. (2008). Installation und Einrichtung eines Weblogs am Beispiel Wordpress 2.5. : http://www.e-teaching.org/technik/kommunikation/copy_of_weblogs/EinfWordPress.pdf
Online-Schulung: „Wordpress Express!“ - Installation und Einsatz eines Weblogs: <http://connect.iwm-kmrc.de/p35287287/>

Und welche weiteren Techniken könnten sonst noch zum Einsatz kommen? Zum Beispiel ...

- **RSS** (mal mit Rich Site Summary, Really Simple Syndication oder RDF Site Summary übersetzt) ist ein Standard für den Austausch von Nachrichten und Webinhalten. Welche Technik dahinter steckt und wie RSS-Feeds zur Recherche, für wissenschaftliche Informationen und in der Lehre genutzt werden können, darüber informiert unsere Vertiefung:
http://www.e-teaching.org/didaktik/recherche/quellen/rss/index_html
- **Podcasts** sind fast ein neuer Hype an Hochschulen. e-teaching.org bietet verschiedene Informationsmöglichkeiten zum Thema:
Prof. Dr. Morisse und sein Team beschreiben die Erfahrungen, die sie mit **Podcasts an der Universität und FH Osnabrück** gesammelt haben. Der Langtext (2007) gibt einen guten Einstieg in die Podcastproduktion und macht deutlich, was bei der Erstellung und Einbindung von Podcasts im Bereich Hochschullehre alles beachtet werden muss: http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/ton/podcast/langtext_podcast_25_08_07.pdf
Auch Anette Stöber vom Multimedia-Kontor Hamburg (MMKH) hatte im Expertenchat am 2. Februar 2008 viele **nützliche Tipps** zum Einsatz in der Lehre: http://www.e-teaching.org/community/communityevents/expertenchat/podcasting_010208
Die **Podcast-Technik** wird in einer Vertiefung erläutert: <http://www.e-teaching.org/technik/aufbereitung/audio/podcasts/>



- **Social Tagging**, das Verschlagworten von Internet-Inhalten durch die Nutzenden und das Teilen dieser Schlagworte mit anderen, ist typisch für viele Web 2.0-Anwendungen. Die Nutzung in Lehre und Forschung steckt aber noch in den Kinderschuhen (vgl. dazu auch die Rezension eines gerade erschienen Bandes zum Thema, S. 13). In dem Artikel „**Nutzerperspektiven auf Social Tagging – Eine Online Befragung**“ stellen Stefanie Panke & Birgit Gaiser die Ergebnisse der Umfrage „Good Tags & Bad Tags“ vor: <http://www.e-teaching.org/didaktik/recherche/goodtagsbad-tags2.pdf>
Hinweise zum Einsatz in der Lehre gab Prof. Dr. Torsten Hampel (Univ. Paderborn/Univ. Wien) im Expertenchat am 30.11.2007: http://www.e-teaching.org/community/communityevents/expertenchat/social_tagging_30112007

Call für das Themenspecial „Medienkompetenz“

Ab Dezember 2008 steht die Medienkompetenz als Themenspecial bei e-teaching.org im Mittelpunkt. Dabei sollen Anforderungen, Konzepte und Angebote ins Blickfeld gerückt werden, die die Medienkompetenz der Lehrenden und Lernenden an den Hochschulen betreffen. Haben sich die Ansprüche an die Medienkompetenz der Lehrenden in den letzten Jahren verändert? Wenn ja: wie? Bringen die Studierenden neue Kompetenzen mit – und haben sie andere Anforderungen? Wie kann man die notwendige Medienkompetenz erwerben? Ist die Vermittlung von Medienkompetenz die Aufgabe von Hochschulen? Wenn Sie oder Ihre Institution entsprechende Angebote und Services entwickelt haben, freuen wir uns, wenn Sie Ihre Erfahrungen damit im Portal darstellen. Nicht zuletzt geht es vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen (wie Web 2.0, E-Portfolios oder virtuelle Lernwelten) um die Frage, wie eigentlich Medienkompetenz im Zeichen raschen Wandels definiert und gesichert werden kann. Gesucht werden Texte, Diskussionsbeiträge, Beschreibungen von Qualifizierungsvorhaben sowie Interviewpartner für Podcasts oder Webcasts. Das Team von e-teaching.org übernimmt die organisatorische und redaktionelle Arbeit – Sie bekommen die Möglichkeit, Ihr Wissen und Ihre Projekte auf einer Plattform mit über 1000 Community-Mitgliedern zu präsentieren.

Machen Sie mit - wir freuen uns auf Ihre Ideen! Melden Sie sich doch einfach unverbindlich beim Redaktionsteam:

Koordination Themenspecial Medienkompetenz:

Joachim Wedekind (j.wedekind@iwm-kmrc.de)

Sekretariat: Christine Renz (c.renz@iwm-kmrc.de) Tel: 07071/979 104

Weitere neue Portalinhalte

Lernen mit Text und Bild – Vertiefungstext

Weil es ein Lernen *nur* mit Bildern und Grafiken nicht gibt, betrachtet Uwe Oestermeier in diesem Artikel das Verhältnis von Text und Bild aus kognitionspsychologischer Sicht. Daraus werden praktische Konsequenzen zur sprachlichen Einbettung bildlicher Informationen abgeleitet und mit Beispielen illustriert.



Sie finden den neuen Langtext im Bereich „Didaktisches Design“ unter: [http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/visualisierung/textbild/Lernen mit Text und Bild.pdf](http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/visualisierung/textbild/Lernen_mit_Text_und_Bild.pdf)

NarrNetz - Narratologie im Netz – neues Referenzbeispiel

NarrNetz ist ein Blended Learning-Projekt des Interdisziplinären Centrums für Narratologie (ICN) an der Universität Hamburg. Ziel des Projekts ist es, fortgeschrittenen Studierenden ein erweitertes, am aktuellen Forschungsdiskurs orientiertes, Verständnis von Narratologie zu vermitteln. Als intermediales, hochgradig interaktives und ‚adaptives‘ Lernsystem, das konsequent nach dem Modell eines Computerspiels umgesetzt worden ist, stellt NarrNetz ein Beispiel für das so genannte ‚game based learning‘ dar.

Eine ausführliche Projektbeschreibung finden Sie unter: <http://www.e-teaching.org/referenzbeispiele/narnnetz>

Lernmanagement-System Clix

Das LMS bietet eine Vielzahl von Funktionen zur Erstellung und Administration web-basierter Lernumgebungen und ist durch zahlreiche Zusatzfunktionen erweiterbar. Hier geht es zum Produktsteckbrief: <http://www.e-teaching.org/technik/produkte/clixsteckbrief>

Content Management-System Drupal

Das kostenlose CMS bietet diverse Möglichkeiten, im Internet (kooperativ) zu publizieren sowie Texte und multimediale Inhalte zu bearbeiten oder Weblogs und Foren einzurichten. Es lässt sich durch viele Zusatzmodule erweitern. Den Produktsteckbrief finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/technik/produkte/drupalsteckbrief>

Tipp: E-Teacher-Portraits unter <http://www.virtuelle-hochschule.de/eteacher/>

Das Landesportal www.virtuelle-hochschule.de ist nicht nur für Baden-Württemberger interessant! So werden in der laufend erweiterten Rubrik „E-Teacher“ Lehrende aus ganz unterschiedlichen Hochschultypen vorgestellt – von der großen Universität bis zur kleinen Forschungseinrichtung, von der Pädagogischen Hochschule bis zur Polizeiakademie. Neu im Landesportal sind die Portraits von Dipl.-Ing. Ellen Fetzer (HfUW Nürtingen-Geislingen), die im Rahmen eines internationalen Studiengangs virtuelle Seminare mit Studierenden aus neun Ländern durchführte, und von Juniorprof. Dr. Christian Spannagel (PH Ludwigsburg), der davon berichtet, wie sich sein Selbstverständnis als „öffentlicher Wissenschaftler“ auf seine Lehre und sein Forschung auswirkt und welche Rolle dabei Web 2.0-Werkzeugen spielen.

4. Community News

Seit Mai 2005 beinhaltet das Portal mit der Rubrik „mein e-teaching“ einen Community-Bereich, in dem Sie vielfältige Möglichkeiten vorfinden, mit anderen E-Teachern ins Gespräch zu kommen. An unserer Event-Reihe mit Experten-Chats, Online-Schulungen und virtuellen Ringvorlesungen nehmen im Schnitt zwischen 50 und 100 Besucher teil. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, mit unseren Experten und anderen Com-



munity-Mitgliedern zu diskutieren! Übrigens: Als Community-Mitglied werden Sie per E-Mail an alle Termine erinnert!

Das virtuelle Wintersemester auf e-teaching.org

Im Wintersemester 2008/09 sind die Community-Events von „e-teaching.org“ erstmals auf unser Themenspecial abgestimmt. Jeden Monat gibt es zwei virtuelle Live-Treffen mit namhaften E-Learning-Expertinnen und -Experten. Alle Veranstaltungen werden aufgezeichnet, Sie können die Schulungen und Vorträge also auch im Nachhinein mitverfolgen.



Eröffnet wird die virtuelle Veranstaltungsreihe mit zwei Schulungen von Christian Kohls. Bereits am 4. September ging es um „**Literaturverwaltung im Web 2.0**“.
<http://connect.iwm-kmrc.de/p79077399/>

Beim nächsten Mal heißt das Thema: „**Folien ins Netz – Werkzeuge und Communities zur Bereitstellung von Online-Folien**“

Termin: Do., 25.09.2008, 14:00 Uhr



„**Good Tags & Bad Tags**“: In der virtuellen Ringvorlesung stellt Stefanie Panke die Ergebnisse einer empirischen Studie zum Social Tagging vor: Was motiviert zum Tagging in Lehre und Forschung?

Termin: Mo., 13.10.2008, 14:00 Uhr



Stimmt die These „**E-Learning 2.0: Von den Hochschulen gehypt – bei Studierenden unerwünscht**“? Diskutieren Sie im Live-Chat mit Prof. Dr. Ullrich Dittler (HS Furtwangen).

Termin: Mo., 27.10.2008, 14:00 Uhr



Unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten von Wikis und „**Wikipedia in der Lehre und die Frage des Plagiarismus**“ thematisiert Dr. Klaus Wannemacher (HIS) in einer virtuellen Ringvorlesung.

Termin: Mo., 03.11.2008, 14:00 Uhr



„**MeinProf.de – Qualitätssicherung oder Denunzierung?**“ Im Live-Chat stellen sich Alexander Pannhorst und Thomas Metschke von der Studierenden-Initiative der Diskussion.

Termin: Fr. 14.11.2008, 14:00 Uhr



Wie sinnvoll ist es, „allgemein“ von E-Learning zu reden? Erfahrungen mit „**Web 2.0 in unterschiedlichen Fachkulturen**“ stehen deshalb im Mittelpunkt in der Ringvorlesung von Dr. Kerstin Mayrberger (ZHW Hamburg).

Termin: Mo., 01.12.2008, 14:00 Uhr



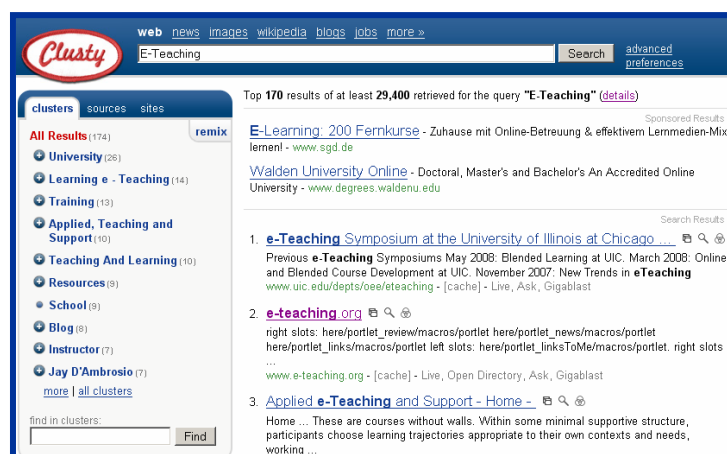
Tipp: Die Teilnahme an den virtuellen Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Veranstaltungen finden im Rahmen der e-teaching.org-Community statt, wo Sie weitere Informationen abrufen können sowie den Login-Zugang finden:

<http://www.e-teaching.org/community/communityevents>

5. Lieblink

Es gibt nur eine zentrale Suchmaschine? Diesmal stellen wir Ihnen im Lieblink eine Suchmaschine vor, die sich trotz der Marktbeherrschung durch Google behauptet und seit vier Jahren kontinuierlich verbessert hat: Clusty bietet übrigens – passend zu unserem aktuellen Themenspecial – einige interessante Web 2.0-Funktionen.

Clusty ist eine Meta-Suchmaschine, die Suchergebnisse nicht einfach nur in einer linearen Abfolge auflistet, sondern sie zusätzlich Themengebieten zuordnet und in sogenannte Cluster zusammenfasst. Mit der Wahl eines solchen Clusters können sich die Suchenden selbst bei einer Fülle von Ergebnissen schnell und einfach jene mit passendem inhaltlichen Bezug herausuchen. Clusty findet auch Bilder, Wikipedia- und Newsartikel und bezieht seine Ergebnisse aus den bekanntesten Suchmaschinen.



Unter „advanced“ lässt sich die Suche auf Ergebnisse einer gewünschten Sprache beschränken. Ein Klick auf die Lupe zeigt eine Seitenvorschau, ein Klick auf die sich überlappenden Kreise macht deutlich, welchem Cluster ein gelistetes Ergebnis zugeordnet wird. Sie finden Clusty unter <http://clusty.com>

6. Veranstaltungen

Nach der Urlaubszeit kommt die Konferenzzeit. Aufgrund der Vielzahl der Angebote blieb bleibt die Qual der Wahl. Auch dem Redaktionsteam von e-teaching.org blieb nichts Weiteres übrig, als den Rotstift anzusetzen und nur eine Auswahl der wichtigsten Tagungen und Workshops in den Newsletter aufzunehmen. Wir wünschen allen eine gute Reise!



Tagungshinweise

GMW-Tagung 2008, Krems / Österreich 16.09.2008 - 18.09.2008

<http://www.gmw08.at/>

ECTEL 2008, Maastricht / Niederlande 17.09.2008 - 19.09.2008

<http://www.ectel08.org/>

5. internationale Moodle Konferenz 2008, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt / Österreich 18.09.2008 - 19.09.2008

<http://www.moodlemoot.at>

ICL 2008, Villach / Österreich 24.09.2008 - 26.09.2008

<http://www.icl-conference.org/>

GeNeMe 2008, Dresden 01.10.2008 - 02.10.2008

<http://w3-mmt.inf.tu-dresden.de/geneme/>

1. Open-Access-Tage 2008, Berlin 09.10.2008 - 10.10.2008

<http://www.open-access.net>

IADIS CELDA 2008, Freiburg 13.10.2008 - 15.10.2008

<http://www.celda-conf.org/>

ECGBL 2008, Barcelona, Spanien 16.10.2008 - 17.10.2008

<http://academic-conferences.org/ecgbl/ecgbl2008/ecgbl08-home.htm>

ECEL 2008, Agia Napa, Zypern 06.11.2008 - 07.11.2008

<http://academic-conferences.org/ecel/ecel2008/ecel08-home.htm>

Open Access Konferenz "Berlin 6" 2008, Düsseldorf 11.11.2008 - 13.11.2008

<http://www.berlin6.org/>

E-Learn 2008, Las Vegas / USA 17.11.2008 - 21.11.2008

<http://www.aace.org/conf/elearn/call.htm>

IATED 2008, Madrid / Spanien 17.11.2008 - 19.11.2008

<http://www.iated.org/iceri2008/?section=13>

17. fnm-austria Tagung 2008, Wien / Österreich 27.11.2008 - 28.11.2008

<http://fnm-austria.at/tagung/Ankuendigungen/>

***Tipp:** In unserer umfangreichen Datenbank finden Sie auch die Veranstaltungen, die wir hier leider nicht nennen konnten. Bleiben Sie mit dem e-teaching.org-Veranstaltungskalender laufend informiert: <http://www.e-teaching.org/news/tagungen>*

Als Community-Mitglied können Sie auf Ihrer Visitenkarte angeben, an welchen Veranstaltungen Sie teilnehmen – eine gute Gelegenheit, sich mit anderen E-Teachern zu verabreden!



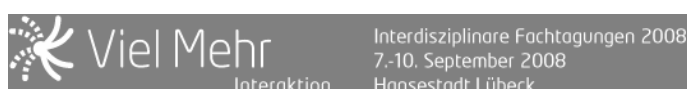
Konferenzberichte



EuroPLoP – Verstetigung von E-Learning-Patterns

Auf der 13. europäischen Conference on Pattern Languages of Programs (EuroPLoP), die vom 09.-13. Juli in Irsee stattfand, begann mit einem Special Track eine Reihe von Veranstaltungen und Workshops zu pädagogischen Patterns. Sog. Patterns, d.h. Entwurfsmuster, sammeln und generalisieren Best/Good Practices u.a. über Unterrichtsmethoden, Werkzeugeinsatz, Materialgestaltung und Lehrszenarien in systematischer Form. Auf der EuroPLoP gab es unter anderem Patterns zur Didaktik der Mathematik, der Betreuung von Abschlussarbeiten, studentischer Reviews, Rollenspielen in virtuellen Welten und dem Design von Lern Management Systemen. Während der Konferenz legten Writer's Workshops die Grundlage für den Feinschliff der dokumentierten Patterns. Auf der DeLFI (siehe unten) folgte dann der nächste Workshop zu technopädagogischen Patterns. Neben einem Demo Writer's Workshop skizzierten die Workshopteilnehmer gemeinsam verschiedene Patterns zur Dokumentation, Kommunikation und Aushandlung von Lernzielen. Dabei konnten der Pattern Mining Prozess und die dabei auftretenden Herausforderungen live erlebt werden – z.B. die Vielzahl der unterschiedlichen Einflussfaktoren und unterschiedlichen Sichtweisen.

Ein internationaler Workshop zu E-Learning-Patterns wird derzeit von e-teaching.org vorbereitet und wird im März nächsten Jahres am Institut für Wissensmedien stattfinden (<http://www.iwm-kmrc.de/workshops/e-learning-patterns/>)



6. e-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI)

Dass man im Norden für Pluralität offen ist, bewies die Multikonferenz VielMehr in Lübeck vom 7.-10. September. Sie integrierte die Veranstaltungen der 6. e-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI), der Mensch & Computer, der Usability Professionals und der Cognitive Design zu einem großen Event.

In der Tat gab es viele Berührungspunkte: Bei der DeLFI beschäftigten die Teilnehmer sich mit „e-Learning und Web 2.0“ während es sich um „Socialware und Online Communities“ auf der Mensch & Computer drehte. Einige weitere Themen auf der e-Learning Tagung waren „Didaktik und E-Learning“, der durch digitale Medien angeereicherte „Vorlesungsbetrieb“ sowie „Übungen und Prüfungen“. Kritisch wurde sich mit den Themen Datenschutz und Sicherheit auseinandergesetzt. Über die Gestaltung und Evaluation von Medienangeboten konnte man sich in den Vorträgen der Usability Professionals informieren. Allerdings haben längst nicht alle Entwickler von E-Learning Angeboten die Bedeutung des Themas verinnerlicht: viele der demonstrierten Systeme zeigten zwar interessante Funktionen, doch in Sachen Usability und „joy of



use“ könnten viele Entwickler von Lernsystemen einiges von ihren Kollegen lernen, die sich auf der Konferenz in diversen Beiträgen mit Usability Engineering befassen. Denn nützlich wird etwas erst wenn es auch nutzbar ist. Immerhin gab es auch auf der DeLFI einen Slot zur „Nutzerorientierung“. Während der Konferenz bloggten Joachim Wedekind und Christian Kohls im NotizBlog von e-teaching.org und berichteten über Highlights der Veranstaltung:

http://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/

7. Lesecke

Im Februar dieses Jahres fand am Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen eine Tagung zum Thema „Social Tagging“ statt. Organisiert hatten sie Dr. Birgit Gaiser, langjährige Projektleiterin von e-teaching.org und Stefanie Panke, von Januar 2003 bis Juli 2008 Redakteurin des Portals bzw. auch dieses Newsletters zusammen mit Prof. Dr. Thorsten Hampel (Universität Paderborn / Universität Wien). Vor wenigen Tagen ist der Tagungsband unter dem Titel „Good Tags – Bad Tags“ im Waxmann Verlag erschienen. Anne Thillosen hat das spannende Buch gelesen und empfiehlt die Zusammenstellung ganz unterschiedlicher Perspektiven allen, die sich über diese noch recht neue Praxis informieren wollen – oder sie vielleicht bereits in der eigenen Forschung und Lehre im Wintersemester erproben möchten.

Die profunde Sachkenntnis und die kreativen Ideen von Birgit Gaiser und Stefanie Panke haben das Portal www.e-teaching.org in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt; ihr Gespür für neue Trends zeigt sich auch in dieser Publikation. Ihnen beiden an dieser Stelle noch einmal sehr herzlichen Dank für ihre engagierte Arbeit und viel Erfolg für ihre weiteren Pläne!

Die Freude über das Erscheinen des Buchs wird jedoch überschattet von der Nachricht über den plötzlichen Tod des Mitherausgebers, Prof. Dr. Thorsten Hampel (Universität Paderborn / Universität Wien) am 20. August 2008. Sein Forschungsinteresse im Bereich der „Kooperativen Systemen“ galt nie nur der Entwicklung der Technik, sondern – wie in dem soeben erschienenen Tagging-Band – immer der Gemeinschaft und Vernetzung von Menschen, die er auch beruflich und privat lebte. Für seine Kolleginnen und Kollegen ist der Tod von Thorsten Hampel menschlich und wissenschaftlich ein großer Verlust. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Birgit Gaiser / Stefanie Panke / Thorsten Hampel (Hrsg.) (2008): Good Tags – Bad Tags. Social Tagging in der Wissensorganisation (Medien in der Wissenschaft, Bd. 48). Münster: Waxmann

Mit einer der ersten deutschsprachigen Buchveröffentlichungen zum Thema „Social Tagging“ legt die renommierte Reihe „Medien der Wissenschaft“ des Waxmann-Ver-



lags erstmals eine Hybrid-Publikation vor; der Band steht also auch online zum Download bereit unter: <http://www.waxmann.com/index2.html?kat/2039.html>

Tagging – die Verschlagwortung von (Internet-)Inhalten durch die Nutzenden (statt durch Fachexperten) – und *Social Tagging* – das Teilen dieser Schlagworte mit anderen – ist eine Funktion, die in viele Web 2.0-Technologien integriert ist, etwa Bild- und Videodatenbanken, Social-Bookmarking-Tools, Weblogs u.a.m. Der Band erweitert den (in den bisher vorliegenden Fachaufsätzen überwiegenden) technischen Blickwinkel um pädagogische und psychologische Perspektiven und lenkt damit die Aufmerksamkeit auch auf das hohe Potenzial von Social Tagging in Forschung und Lehre.

Die insgesamt 17 Beiträge sind vier Hauptabschnitten zugeordnet: (1) Zunächst werden *theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen* vorgestellt, Grundlagen, die auch für Beiträge in den weiteren Kapiteln hilfreiche Deutungsmuster bieten. So zeigen etwa die Ergebnisse einer Interviewstudie, was Wissenschaftler zum Taggen motiviert und wie sich dies auf ihre Arbeitsorganisation auswirkt. Eine kognitionspsychologische Betrachtung bietet Ansatzpunkte für Tagging in Lernsettings und zum Wissensmanagement. (2) Der zweite Abschnitt fokussiert den *Einsatz von Tagging in Hochschulen und Bibliotheken*: Welche Mehrwerte entstehen z.B. durch partizipatorische Konzepte, die Nutzer durch Social Tagging in die bibliothekarische Sacherschließung einbeziehen – und welche Grenzen haben solche Projekte? Welche Erfahrungen gibt es bisher mit Tagging in Lehrveranstaltungen? Welche didaktischen Ansätze und welche technischen Weiterentwicklungen können zum erfolgreichen Einsatz beitragen? (3) Der dritte Teil behandelt unterschiedliche *kommerzielle Anwendungen von Tagging* ebenso wie den organisationsinternen Einsatz und das vielversprechende, in Zusammenhang mit E-Learning aber noch sehr wenig genutzte Konzept des Open Content. (4) Im umfangreichsten letzten Teil des Bandes wird anhand verschiedener Beispiele aufgezeigt, wie der Anwendungsbereich des *Tagging im Semantic Web* erweitert werden kann. Dabei geht es z.B. um Abgrenzungen zwischen klassischen Ontologie-basierten Abbildungen semantischer Strukturen im Web und informellen Tagging-Ansätzen. Auch hier werden theoretische Modelle ergänzt durch konkrete (eigene) Erfahrungen, Fallstudien oder Projekte.

Es ist das Verdienst der Herausgeber/innen, nicht nur einen facettenreichen Überblick über den Stand dieses jungen Praxis- und Forschungsbereichs zu geben, sondern zugleich den interdisziplinären Austausch zu fördern, der für eine fruchtbare Weiterentwicklung von Tagging-Funktionen notwendig sein wird. Denn wie bei vielen Web 2.0-Anwendungen zeigt sich auch hier, dass die Nutzungspraktiken von Freizeit- und Powerusern nicht problemlos auf formelle Kontexte in Hochschulen oder Betrieben übertragen werden können. Der Band kann also zu diesem frühen Zeitpunkt noch keine „Rezepte“ für den Erfolg von Social Tagging in Lehrkontexten oder zum Wissensmanagement bieten – wohl aber eine Fülle von Hinweisen, die auch dazu anregen mögen, die eigene Praxis reflektierend zu gestalten, Nutzungskonzepte weiter zu entwickeln und damit auch die Theoriebildung voranzutreiben.



Tipp: In der Ringvorlesung am 13.10., 14:00, stellt Stefanie Panke unter dem Titel „Good Tags & Bad Tags“ Ergebnisse einer empirischen Studie zum Social-Tagging vor: <http://www.e-teaching.org/community/communityevents>

8. Tooltipp

In unserem Tooltipp präsentieren wir nützliche Programme. Häufig werden Lehrende und Referenten nach ihren Vorträgen gefragt, ob sie die Präsentationsfolien bereitstellen können. Einen sehr einfachen und eleganten Weg bieten Online Communities, in denen PowerPoint-Folien unter den Mitgliedern ausgetauscht werden.

Eine empfehlenswerte Plattform ist SlideShare. Dort können PowerPoint-Folien einfach hochgeladen und anderen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Der Urheber entscheidet selbst, ob die Folien allen oder nur bestimmten Nutzern zur Verfügung stehen. Die Folien werden automatisch in das Flash-Format konvertiert, so dass eine Wiedergabe der Inhalte direkt im Browser möglich ist. Zudem können die Vortragsfolien auf einfache Weise in die eigene Webseite oder den eigenen Blog eingebunden werden. Leider gehen Animationseffekte und manchmal auch die genaue Positionierung einzelner Grafiken verloren. Dafür lässt sich aber einstellen, ob Nutzer auch die ursprüngliche PowerPoint-Datei herunterladen dürfen oder nicht. Besonders interessant sind die Nutzungsstatistiken, die einen über die Häufigkeit der Präsentationsnutzung informieren und auch Aufschluss geben, welche Nutzer die Präsentation als Favoriten markiert haben. Weiterhin lassen sich mehrere Präsentationen (auch verschiedener Nutzer) in Themengruppen zusammenfassen. SlideShare ist nicht nur nützlich, um die eigenen Folien ins Netz zu bringen. Vielmehr finden Sie dort auch einige Goldstücke vorbildhafter Informationssaufbereitung zu verschiedensten Themen. Empfehlungen und eine Tagging-Funktion helfen Ihnen beim Aufspüren der Nuggets.

Tipp: Am 25.09., 14:00 Uhr können Sie kostenlos an einer Schulung über SlideShare teilnehmen: <http://www.e-teaching.org/community/communityevents>

9. Glosse

Herr Hisgen und Frau Latsch erleben immer wieder Denkwürdiges in ihrem Wissenschaftsalltag. Auch in unserer Glosse ist der Einsatz von Web 2.0 im Studium ein heißes Eisen. Hier wundert sich Herr Hisgen über die Unwilligkeit der Studierenden, die verordnete Freiwilligkeit zu genießen.

Werte Kollegin Latsch,

in meiner letzten Lehrveranstaltung ist mir deutlich geworden, dass Hochschule und Kindergarten vieles gemeinsam haben. Nein, ich meine damit nicht, dass inzwischen für beide Gebühren zu entrichten sind (statt beide kostenfrei anzubieten), sondern die Reaktionen der uns Anvertrauten auf unserer Angebote.



Ich finde nämlich Web 2.0 / Education 2.0 eine tolle Sache, bedeutet es doch den Übergang vom formellen zum informellen Lernen. Ich habe absolut nichts gegen autonome, sich selbst organisierende Lernende, im Gegenteil. Also hatte ich dieses Semester ausgewählte Themen zur Diskussion gestellt und den Studierenden überlassen, wie sie bei der Bearbeitung vorgehen wollen und wie sie ihre Ergebnisse präsentieren. Das hat dann nicht die Resonanz gefunden, die ich mir gewünscht hatte. Die Studis haben die gebotenen Freiheiten leider nicht sehr geschätzt; sie haben klare Anweisungen vermisst und wollten genau wissen, wie viel Druckseiten sie für einen benoteten Schein abliefern müssen.

Das hat mich dann irgendwie an den Kinderladen erinnert, den meine Frau und ich als Alt-68er mitgegründet hatten. Da fragten die Kleinen „Müssen wir heute wieder spielen, was wir wollen?“

Ihr antiautoritärer
Prof. Hisgen

10. Resonanz aus Presse und Netz

Was schreiben andere über uns? In unregelmäßigen Abständen ergänzen wir unseren Newsletter um Stimmen aus E-Journals, Blogs und anderen Online-Quellen oder um einen „traditionellen“ Pressespiegel, in dem wir Resonanz auf unser Portal zusammenfassen – diesmal ging es gleich mehrfach ums Podcasting:

„Einen guten Einstieg ins Thema ‚Podcasting‘, insbesondere dessen Einsatz in der (Hochschul-) Lehre, bietet das Dossier von e-teaching.org. Verschiedene Varianten von Podcasts sowie deren Vor- und Nachteile werden erläutert, es wird auf Produktion, Gestaltung und Einsatzmöglichkeiten eingegangen, eine Sammlung von Beispielen gibt Anregungen wie sich der Podcast-Einsatz in Hochschulen realisieren lässt und es wird auf weiter führende Dokumente im Netz verwiesen.“

Newsletter des Deutschen Bildungsservers, 24.07.2008: Wissenswertes über Podcasts: <http://blog.bildungserver.de/?p=115>

„Schnell und pointiert ist hier die Technik erläutert – anhand einer leicht verständlichen Grafik sowie vieler Begriffserklärungen. Interessant sind die Hinweise auf deutsche und internationale Podcast-Verzeichnisse und -Websites, auf denen Sie ebenfalls Anregung zur Produktion, Verarbeitung und Veröffentlichung von Podcasts finden.“
duz WERKSTATT 07, Juli 2008, S. 11

„Ich höre mir das Interview gerade an [...] und finde das sehr gut, weil es einen Überblick über alle bisher von uns [...] eingesetzten Techniken und eine Bewertung davon liefert. Sehr nützlich also für die Zukunft als Ausgangstext.“

Prof. Dr. J.-P. Martin (Kath. Univ. Eichstätt) am 13.08.2008 über das e-teaching.org-Interview mit Juniorprof. Dr. Christian Spannagel (PH Ludwigsburg):
http://neuron.mixxt.de/networks/forum/thread.2117:2#posting_2117_11565